

770.000 KILOMETER VERTEILNETZE SIND DEUTSCHE SCHLÜSSELINFRASTRUKTUR

Investitionsfähigkeit der Verteilnetzbetreiber erhalten

- › **Energiewende, Digitalisierung und Dezentralisierung lassen sich nur mit zuverlässigen und intelligenten Verteilnetzen erfolgreich gestalten.**
- › **Verteilnetzbetreiber sollten als Verantwortliche für die Versorgungssicherheit in den Netzen ihre Kooperationspartner frei wählen dürfen.**

Unsere Forderungen

- › Verteilnetzbetreiber brauchen angemessene regulatorische und technische Rahmenbedingungen. Außerdem müssen Verteilnetzbetreiber als Systemmanager in der Lage sein, die jeweils günstigste Flexibilitätsoption zur Gewährleistung einer effizienten Versorgung wählen zu können.
- › Als Verantwortliche für die Versorgung der Bürger müssen den Verteilnetzbetreibern alle notwendigen Zustandsdaten zuteilwerden.
- › Kommunale Unternehmen sichern die Daseinsvorsorge, sie dürfen daher nicht gegenüber Wettbewerbern benachteiligt oder bei der Bildung von Kooperationen behindert werden. Gleiche Bedingungen für alle Marktteilnehmer sollten sicher und planbar sowie technologie- und energieträgerneutral ausgestaltet werden.

Intelligente und flexible Netze sind der Schlüssel zur Energiewende

Die Aufgaben der Verteilnetzbetreiber haben sich in der vergangenen Dekade stark verändert. Mit dem weiter steigenden Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien werden die Netze zum Rückgrat der Energiewende.

Die Energiewende findet vornehmlich in den Verteilnetzen statt - das ist ihr dezentraler Charakter. An die Verteilnetzebene sind **97 Prozent** der erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen angeschlossen.

Eine stärkere Systemverantwortung der Verteilnetzbetreiber als Garanten für die Versorgungssicherheit ist unerlässlich.

ANFORDERUNGEN AN DIE VERTEILNETZE DER ZUKUNFT

Netzbau	Netzerweiterung	Ersatzinvestitionen
Digitalisierung/ Smart Grids	Integration Erneuerbare	Versorgungssicherheit
Messen und Steuern Kommunikation IT-Infrastruktur	Netzanschluss Erneuerbare Netzausbau, Netzverstärkung Regelung volatile Erzeugung	Klassische Aufgaben Altersstruktur Modernisierung
7 Mrd. Euro in den nächsten zehn Jahren	14 bis 28 Mrd. Euro in den nächsten 20 Jahren, 80 Prozent in der nächsten Dekade	Gesamtkosten für die Verteilnetze ca. 20 Mrd. Euro pro Jahr

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Deutsche Verteilnetze sind so zuverlässig wie nie

Der durchschnittliche Wert für Versorgungsunterbrechungen (SAIDI) sinkt seit Jahren kontinuierlich. Zuletzt (2015) waren die Deutschen durchschnittlich nur **12,7 Minuten** ohne Strom. Damit gehört Deutschland zum Spitzenreiter im europäischen Vergleich.

Die Verteilnetzbetreiber ermöglichen dies, trotz sinkender Netzentgelte in den letzten Jahren und den technischen Herausforderungen, die die Integration der erneuerbaren Energien mit sich bringen.

Verteilnetzbetreiber sind Systemmanager

Die Verteilnetzbetreiber sind zu Systemmanagern der Energiewende vor Ort avanciert. Das liegt am dezentralen Charakter der Erzeugungslandschaft, flexiblen Verbrauchseinrichtungen und zukünftig auch verstärkt Speichern. Diese müssen lokal gesteuert werden.

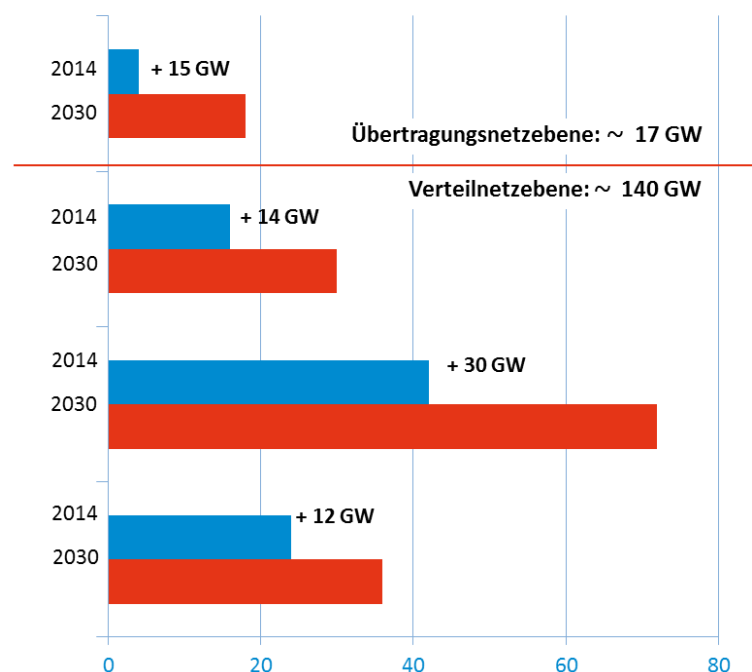
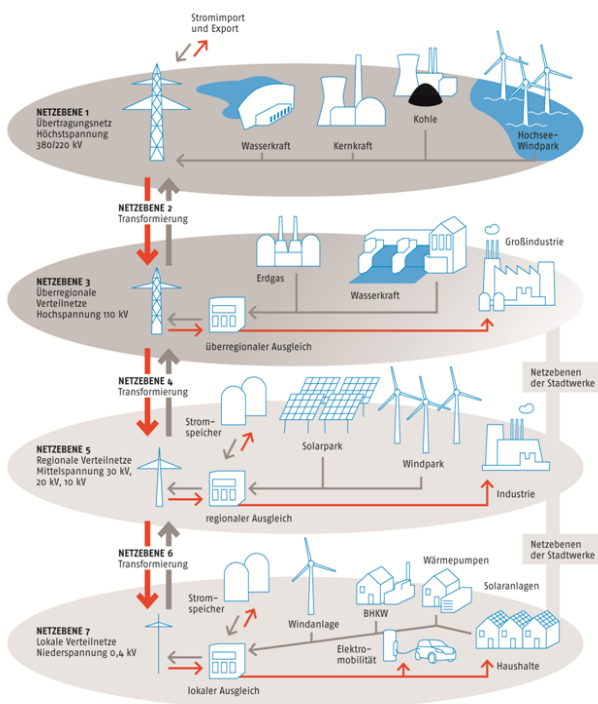
Es ist von entscheidender Bedeutung, die dezentral erzeugte Energie bereits in den Verteilnetzen bestmöglich mit dem lokalen Verbrauch auszugleichen. Denn so wird das Gesamtsystem entlastet und besser ausbalanciert.

Intelligente Verteilnetzcluster sind die Zukunft

Verteilnetzbetreiber sind die „Ermöglicher“ der Energiewende, denn intelligente Netze schaffen erst die physikalische Grundlage für ein möglichst uneingeschränktes Marktgeschehen.

Dafür schließen sich Verteilnetzbetreiber zunehmend in Verbänden als **intelligenten Verteilnetzcluster** zusammen, für mehr Effizienz und Flexibilität. Neben der Mess- und Steuerungstechnologie, benötigen sie den Zugang zu Daten und die unternehmerische Freiheit für Kooperationen insbesondere im IT-Umfeld.

Prognose des zukünftigen EE-Ausbaus je Netzebene: Die Energiewende findet in den Verteilnetzen statt!



© Verband kommunaler Unternehmen (VKU), Quelle: EEG-Anlagenstammdaten [31.12.2014], Szenariorahmen 2030 (1. Entwurf), eigene Berechnungen